

Ein «kaffeetischphilosophischer Mini-Essay»

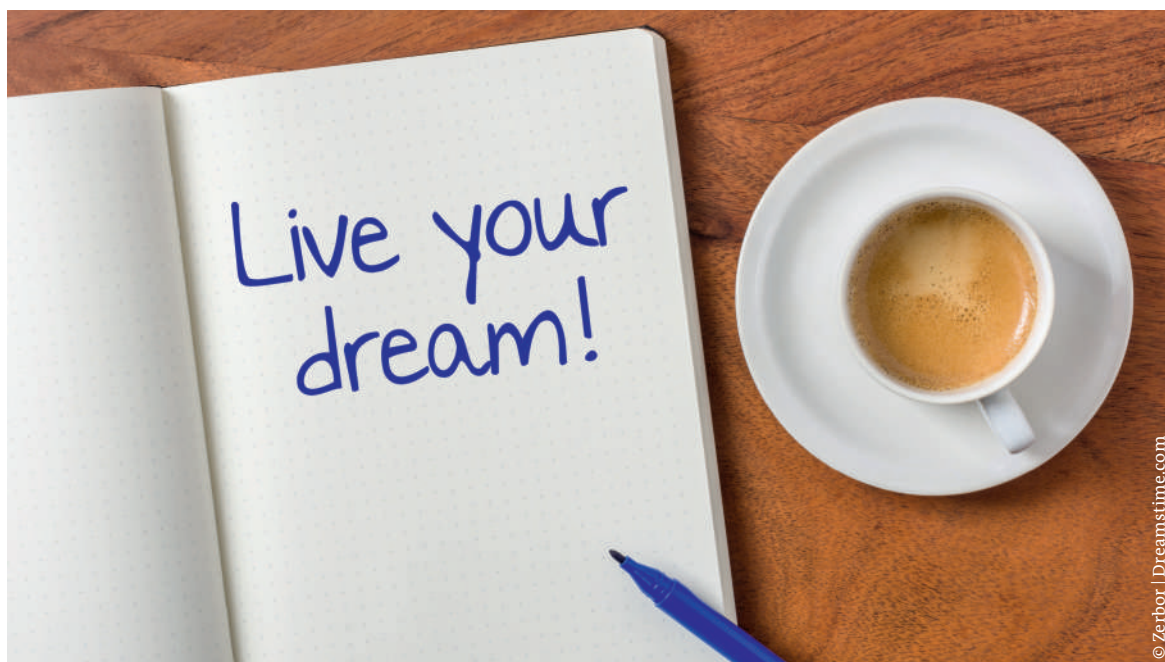
# Die Vergangenheit ist ein gefährliches Land<sup>1</sup>

Stefan Neuner-Jehle

In die Vergangenheit träumen, kann bequem, manchmal aber auch gefährlich sein. Und warum nicht einmal vorwärts träumen statt rückwärts?

Stellen Sie sich einmal vor, wie anders Ihr Leben verlaufen wäre, wenn Ihre erste unerwiderte Liebe Sie schliesslich erhört hätte. (Ich hoffe doch, dass Sie unerwiderte Liebe erlebt haben: Sie macht die späteren erwiderten Lieben erst wertvoll.) Oder wie sich Ihr Leben entwickelt hätte, wenn Sie statt der Praxisgründung am Zentrumsspital Karriere gemacht hätten? Wie Sie sich fühlten, wäre Ihre Partnerin, Ihr Partner eine ganz andere Person, mit ganz anderen Ansprüchen und Vorlieben als die/der real Existierende? Wenn Sie statt Mediziner nun doch Vollblutmusiker, Kinderbuchautor, Pferdepflegerin oder Polizistin geworden wären? Wenn wir unsere Träume von damals bis dorthin weiterspinnen, wo sie eine wundersame, eben traumhafte Erfüllung finden – die Weichen der Vergangenheit im Rückblick anders stellen – wird's gefährlich: Die Diskrepanz zur realen Gegenwart kann Frustration und Unzufriedenheit auslösen. Im Fachjargon der Kognitionsforscher: *decisional regret* darüber, wie wir uns damals entschieden hatten, oder andere für uns. Im besten Fall sind wir einfach froh darüber, mit einem

blauen Auge davon gekommen zu sein, und ganz zufrieden damit, wo wir nach einer endlosen Reihe von Zufällen (oder waren es doch keine?) gelandet sind. Aber dies soll kein melancholischer Ausflug sein. Sondern ein Appell, sich mit der Vergangenheit zu versöhnen. Mit dem Erreichten endlich zufrieden zu sein. Und ein Aufruf, seine Träume eben nicht in die Vergangenheit zu träumen, sondern mit etwas Mut in die Gegenwart oder in die Zukunft. Den Mitdreissigern oder Mitvierzigern unter Ihnen dürfte das naturgemäss nicht allzu schwer fallen, die Fünziger und Sechziger hingegen richten den Blick wohl öfters nach rückwärts. Warum aber nicht das bequeme Terrain verlassen, und nochmals einen Traum ausleben? «*Dem Traum war er immer gewachsen gewesen, aber der Aufgabe?*» Lässt Martin Suter den Helden seines neuen Romans zweifeln, als sich ihm plötzlich die Gelegenheit bietet, seinen Traum in die Tat umzusetzen. Sind Sie der Umsetzung Ihres Traumes gewachsen? Sie werden es nur herausfinden, wenn Sie es versuchen. Das Risiko des Scheiterns inklusive.



<sup>1</sup> Titel eines sehr lesenswerten Romanes von Gianrico Carofiglio. Goldmann 2009.

Korrespondenz:  
Dr. med. Stefan Neuner-Jehle, MPH  
Facharzt für Innere Medizin  
FMH  
Schmidgasse 8  
6300 Zug  
sneuner[at]bluewin.ch